



# DER BÜRGERMEISTER DER STADT APOLDA

## Zottelstedt und Apolda - gemeinsam in die Zukunft

Seit dem April 1993 ist Zottelstedt ein Stadtteil von Apolda. Mit der Rechtsverordnung des Innenministers des Landes Thüringen fand der im Geiste von Gleichberechtigung und Partnerschaft gegangene Weg der Gemeinde Zottelstedt und der Stadt Apolda durch die Eingliederung seinen Abschluß.

Ein umfangreiches Vertragswerk ermöglicht dem neuen Stadtteil und der ganzen Stadt Apolda die harmonische Entwicklung bis weit in das nächste Jahrtausend hinein. Nicht unerwähnt kann hierbei bleiben, daß dieser Weg nicht von allen positiv begleitet wurde. Es hat Gebietskörperschaften gegeben, welche glaubten, den freiwilligen Zusammenschluß von Zottelstedt und Apolda verhindern zu müssen. Dabei wurden nicht nur lautere Mittel seitens der Gegner des Zusammenschlusses zur Anwendung gebracht.

Die kommunale Selbstverwaltung, als ein im Grundgesetz verankertes Recht der Gemeinden und Städte in Deutschland, hat sich durchsetzen können, und ist von der Landesregierung in der Rechtsverordnung und in ihren Richtlinien zur Gebietsreform in Thüringen respektiert worden.

Dem Stadtteil Zottelstedt wird künftig ein ehrenamtlicher Stadtteilbürgermeister vorstehen. Eine Regelung, welche auch in der in Kürze durch den Landtag zu verabschiedenden Kommunalordnung für das Land Thüringen ihren Niederschlag finden wird.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands bis zum heutigen Tag ist die Stadt Apolda um die Stadtteile Herressen, Sulzbach, Oberndorf und Zottelstedt durch freiwillige Zusammenschlüsse vergrößert worden. Zum 1. Januar 1994 sind die freiwilligen Eingliederungen der Gemeinden Oberroßla-Rödigsdorf und Utenbach geplant.

Möge all das, was durch die Verantwortlichen in Gemeinden und Städten, in Land und Bund zum Wohle der Bürger initiiert wurde, diesen auch zum Vorteil gereichen.

Zottelstedt - Stadt Apolda, am 25. Juni 1993

Michael Müller  
Bürgermeister der  
Stadt Apolda